Richard Scarry

WENN ICH GROSS BIN

DIOGENES

Wir alle wohnen in der großen Stadt, und wir alle gehen jeden Tag arbeiten. Wir sind fleißig, damit unsere Familien genug zu essen, etwas zum Anziehen und ein gemütliches Zuhause haben.

Martin Maus

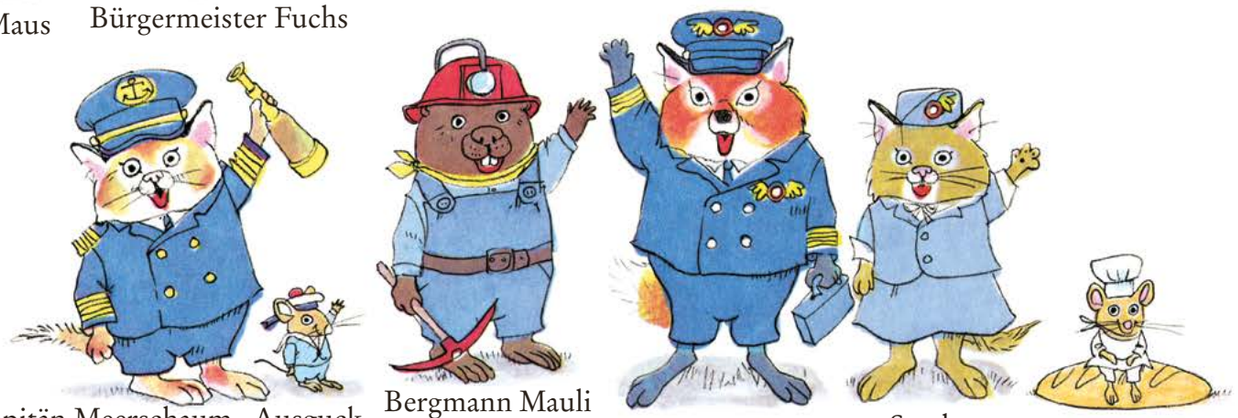
Bürgermeister Fuchs

Bauer Birnbaum

Krämer Katz

Mama

Karlchen



Kapitän Meerschaum

Ausguck-August

Bergmann Mauli

Kapitän Rotfuchs, der Pilot

Sarah

Boris Bäcker

Straßenbauamtschef

Mama

Bettina

Oma

Planierraupengoldkäfer

Kinder können auch schon ein bisschen arbeiten, sie können nämlich mithelfen. Hilfst du zu Hause schon mit?

Schauen wir uns mal an, was die Leute alles arbeiten.

Eine Schiffsreise

Kapitän Meerschaum und seine Mannschaft bereiten sich darauf vor, mit ihrem Schiff in See zu stechen. Die Passagiere wollen ihre Freunde in einem weit entfernten Land besuchen.

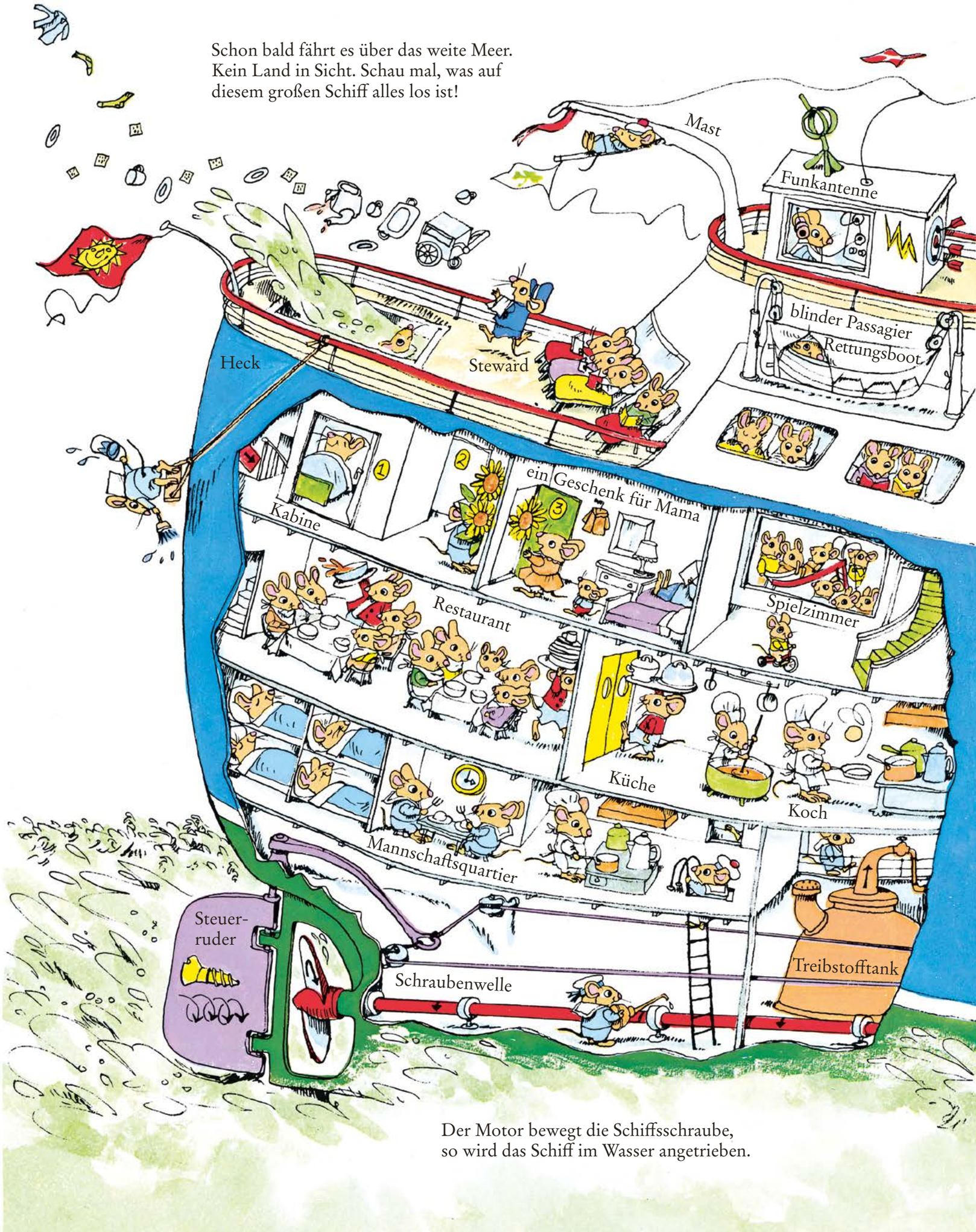
Endlich wird das Schiff mit Nahrungsmitteln und anderen Dingen beladen, die man für die lange Überfahrt braucht. Jetzt kommen die Passagiere!

Sie alle haben vor dem Reiseantritt Tickets gekauft. Die zeigen sie jetzt beim Steward vor, ehe sie an Bord gehen dürfen. BITTE NICHT DRÄNGELN!

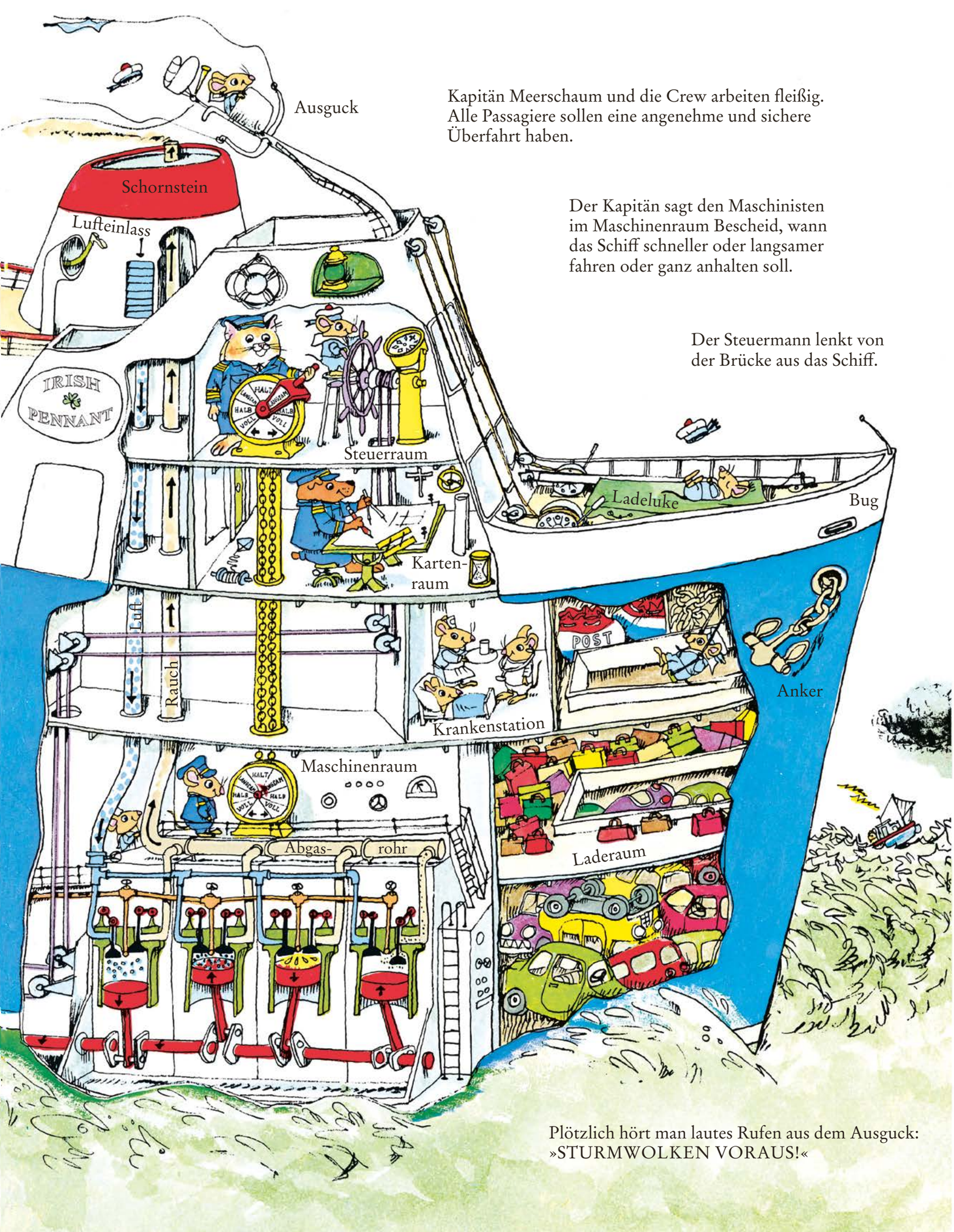
Leuchtboje

Tuuut! Leinen los! Ein winzig kleiner Schlepper zieht das große Kreuzfahrtschiff weg vom Kai. Bon voyage! Das Schiff verlässt den Hafen.

Schon bald fährt es über das weite Meer.
Kein Land in Sicht. Schau mal, was auf
diesem großen Schiff alles los ist!



Der Motor bewegt die Schiffsschraube,
so wird das Schiff im Wasser angetrieben.



Kapitän Meerschaum und die Crew arbeiten fleißig. Alle Passagiere sollen eine angenehme und sichere Überfahrt haben.

Der Kapitän sagt den Maschinisten im Maschinenraum Bescheid, wann das Schiff schneller oder langsamer fahren oder ganz anhalten soll.

Der Steuermann lenkt von der Brücke aus das Schiff.

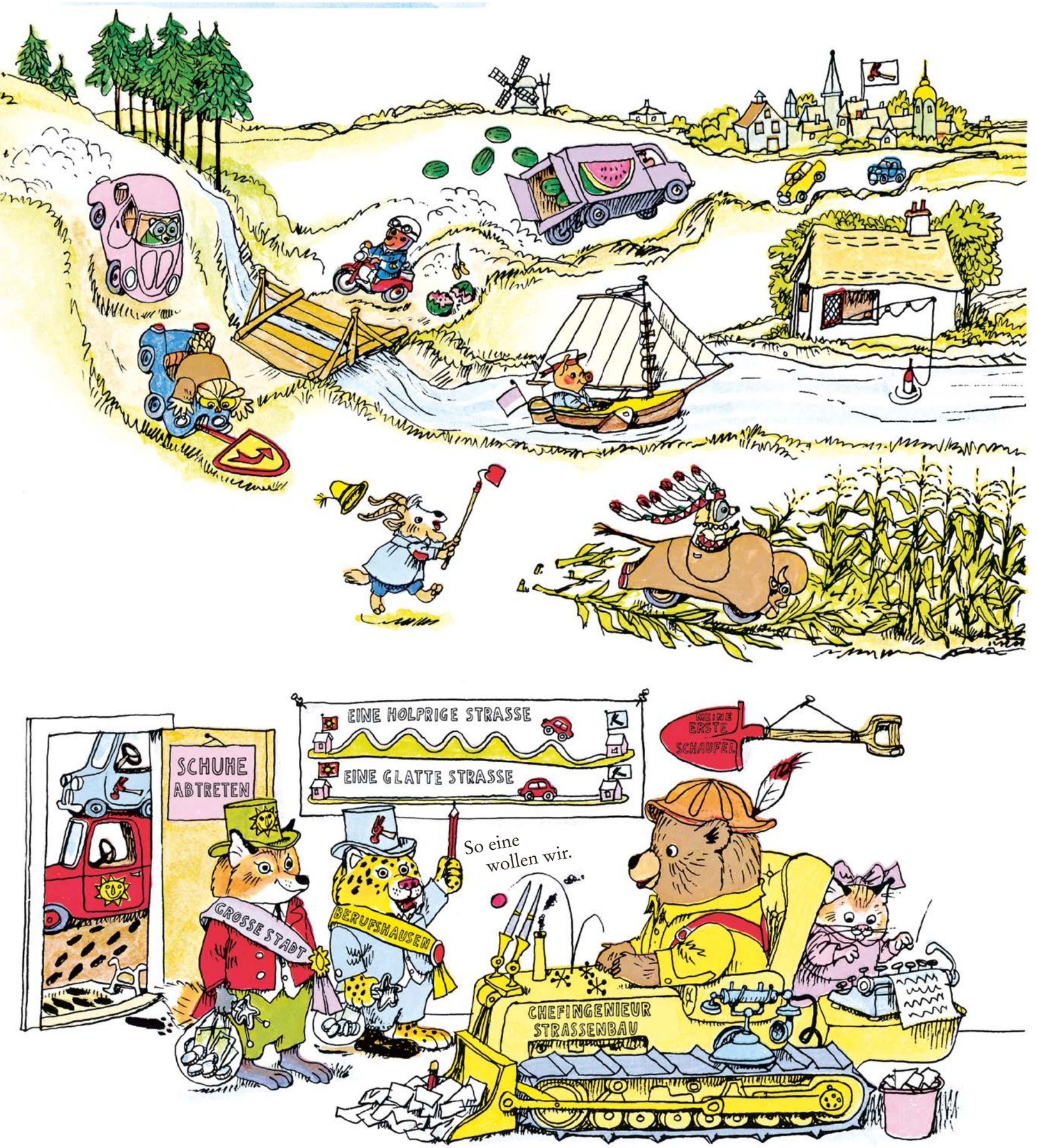
Plötzlich hört man lautes Rufen aus dem Ausguck: »STURMWOLKEN VORAUS!«

Eine Straße wird gebaut

Gute Straßen sind sehr wichtig. Ärzte fahren auf ihnen zu ihren Patienten. Feuerwehrleute fahren auf ihnen, wenn sie ein Feuer löschen müssen.

Wir fahren auf ihnen zu unseren Freunden. Die Straße zwischen der großen Stadt und der nächsten Stadt war holprig, uneben und sehr, sehr staubig.

– außer wenn es regnete! Dann wurde aus dem Staub auch noch Matsch, und alle blieben stecken.



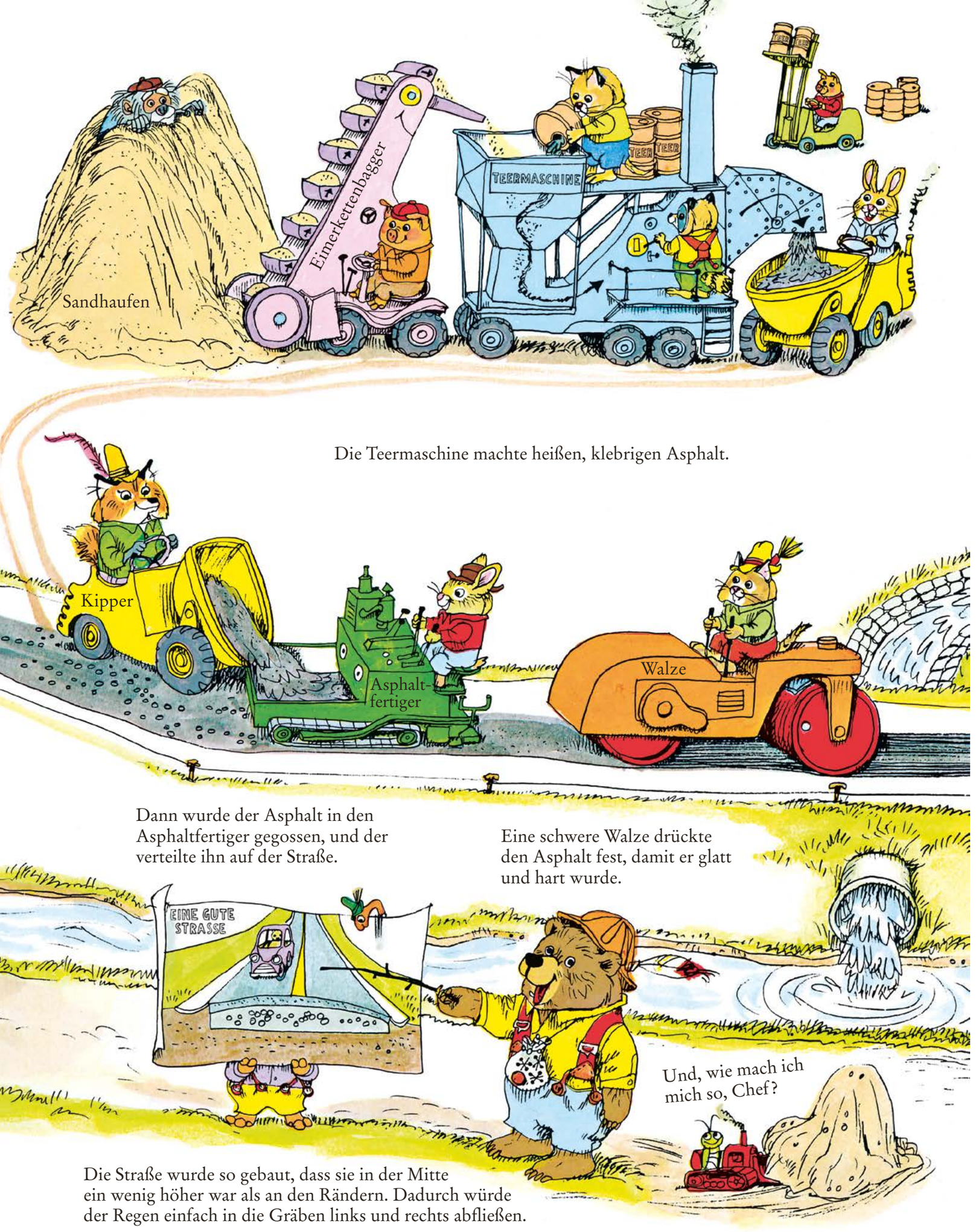
Die Bürgermeister der beiden Städte gingen zum Straßenbauamt und erklärten, dass sie eine neue Straße wollten. Die Einwohner hatten beschlossen, gemeinsam die Straßenbauer zu bezahlen, damit sie ihnen eine neue Straße bauten.

Die Brechmaschine wurde mit großen Steinen beladen und zerbrach sie in kleine Steine.

Eine andere Maschine verteilte die Steine gleichmäßig auf dem Straßenbett.

Ein Laster spritzte klebriges Asphaltöl darüber, damit die Steine zusammenklebten.

Der Steinmetz behaute die Steine so, dass sie schön nebeneinander passen.



Die Teermaschine machte heißen, klebrigen Asphalt.

Dann wurde der Asphalt in den Asphaltfertiger gegossen, und der verteilte ihn auf der Straße.

Eine schwere Walze drückte den Asphalt fest, damit er glatt und hart wurde.

Die Straße wurde so gebaut, dass sie in der Mitte ein wenig höher war als an den Rändern. Dadurch würde der Regen einfach in die Gräben links und rechts abfließen.